

NOI SIAMO CHIESA
Via Benino 3 Roma
Via Soperga 36 Milano
www.noisiamochiesa.org
e-mail vi.bel@iol.it
tel.+39-3331309765
tel. 022664753

Pressemitteilung

Carlo Maria Kard. Martini: sein über die Grenzen der katholischen Kirche hinausgehendes Lehramt ist von großer Wichtigkeit für alle Suchenden und richtungweisend für eine tief greifende Erneuerung der Kirche

Der nationale „Noi siamo Chiesa“-Sprecher Vittorio Bellavite hat folgende Erklärung abgegeben:

„Die Bewegung ‚Noi siamo Chiesa‘ (NSC) nimmt mit besonderer Rührung an der Trauer um den Tod Carlo Maria Kard. Martinis Anteil und weist auf ähnliche Gefühle beim International Movement We Are Church (IMWAC) hin, derer italienische Abteilung NSC ist.

Unseres Erachtens hat Kard. Martini sein Bischofsamt sowie seine Tätigkeit als Bibelforscher auf vier Grundlagen gestützt:

- 1) Die absolute Zentralität des Wortes Gottes als Fundament des christlichen Lebens und der kirchlichen Seelsorge;
- 2) Die Fähigkeit, Ungläubigen und suchenden Frauen und Männern Gehör zu schenken und mit ihnen einen Dialog zu führen;
- 3) Das aufmerksame Verfolgen aktueller Fragestellungen bezüglich neuer Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens – insbesondere derer, die durch die wissenschaftliche Forschung vor allem auf bioethischer Ebene in Erscheinung treten;
- 4) Das ökumenische Engagement, damit nach den Abspaltungen des zweiten Jahrtausends die eine Kirche Gottes wieder zur Einheit finden kann.

Seit lange ist auch außerhalb des Katholischen jenem Teil der Öffentlichkeit, der sich für die großen Lebensfragen interessiert, offenkundig, wie sehr dieses Lehramt vom üblichen unterscheidet. Durch Kard. Martini wurde die Botschaft des Evangeliums vielen Menschen verkündigt, denen die Strukturen und die Politik der katholischen Kirche fremd sind.

Kard. Martini gehörte nicht zu den so genannten ‚kritischen (bzw. ‚dissidierenden‘) Katholiken‘, obgleich klerikale Milieus jeglicher Art ihm des Öfteren vorgeworfen haben, dessen prominenter Vertreter zu sein. Und dennoch hat sein Lehramt den Weg für eine authentische Reform der katholischen Kirche auf direkte bzw. indirekte Weise gezeigt, und dies im Einklang mit den Anweisungen und dem Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils (davon zeugt auf auffallende, ja eklatante Weise sein letztes, im heutigen „Corriere della sera“ erschienenes Interview). Er war also ein äußerst angesehener Bezugspunkt, dessen Positionen mit den in Rom vorherrschenden nicht immer übereinstimmten; seine Reflexionen als gläubiger Mensch haben weltweit nicht nur unter Katholiken große Resonanz gefunden. Seine Schriften werden überall übersetzt und gelesen.

Angemessen scheint uns des Weiteren darauf hinzuweisen, dass sich das Bischofsamt von Kard. Martini von jenen im Mailänder Erzbistum ansässigen Gruppierungen und Einrichtungen wie der Tageszeitung „Avvenire“, der Katholischen Universität und der Laienbewegung „Comunione e Liberazione“/„Gemeinschaft und Befreiung“ immer wieder unterschieden hat, Gruppierungen und Einrichtungen, welche alle mit zwar mannigfachen Formen und Inhalten für ein Katholischsein eintreten, das identitätsstiftend wirken will und sämtliche durch die Kirchengipfel vertretene Standpunkte unkritisch annimmt. Zu erwähnen ist noch Kard. Martinis kulturelle sowie ethische strikte Opposition gegen den *leghismo* und den *berlusconismo*, d. h. die durch die Lega Nord und Silvio Berlusconi herbeigeführten und verbreiteten Denkweisen, die Mailand jahrelang dominierten.“

Rom, den 1. September 2012

Übersetzung aus dem Italienischen: Dr. Riccardo Nanini